

H. N. W. 15. 550

Dresden 10. August 1836

Herrn Superintendent!



Ich danke Ihnen sehr herzlich von  
H. N. W. 15. 550  
11  
21. July, weshalb ich mit vielen Danken,  
daß Sie glücklich nach Wien zurück ge-  
kommen sind, und mich sehr angenehm über  
Ihre Abreise über Sie mit  
Ihre Abreise, ist die mich sehr  
zu Ihnen sehr angenehm. - Ich würde  
wäre sehr gerne Sie in Sie mit  
sehr gerne zu folgen, die Sie bei  
König, wie Sie sehr mich sehr  
wäre. - Daß Sie die sehr  
mit in Baden im Jahre seit  
mich sehr sehr. - Ich würde  
mich sehr in dem sehr  
ist die mich sehr sehr.

Dunf

1828  
Dunf' inyund' eine Tama, die uns  
Bar. Schloß, nicht, haben Sie  
sagen aufzusagen, daß es auf Ansehen  
meiner Anzucht, auf Baudingung der  
Carlstädter hier auf einer kleinen Insel, die  
Ihre zumachen, mit einer mein und  
meiner Tama wirkliches Wessagen und  
unser Wunder, mich zu einem Ab-  
schaffen seinen Leiden und bestimme  
hieß. - Leiden, sagen ist zwar nicht pit-  
ter - aber es ist mit der Anzucht  
Kraft nicht gut gegangen, da wir sehr  
geringfügig waren. - Aber, gegen 2 Uhr  
desen Morgen umfand' Martha selbige  
Palique Befürchtung (wie sie zwar lebendig  
als wir zu Hause kamen, sehr wohl, aber  
aber winter darüber gegangen) mit  
sollt einen Diarhöe, wie die

manche



was mich sehr, in ein sehr angenehmes Übergangsgewand  
Tunferat sehr für die Übergangsgewand, seit  
to the Mountain zwar nicht was - und  
es scheint sich in die Abwesenheit  
übergeben zu wollen. - Mit diesen Worten  
to Warmen Kämpfungen - selbst wie mich  
stanz, bis zur Befestigung der Anlagen,  
ten, Gott sey Dank! - die Sache von nicht  
bestimmlich findet und es ist ein  
hemmerköchel Collyer, wie es werden wird  
früher in Carlsbad hatte, zu ein Wissen  
sich. - Jetzt schickt sie, seit aber Hoffe  
was, und ist bemüht die Sache zu bringen  
Pfeiler zum zu schreiben. - Obgleich  
minimale Notz zu klagen - Denn, wenn  
es gleich besser, als sie in ein Paar Tagen  
aller anderen werden. - So kann ich nicht  
das was sie am, ist ein nicht im Gasse  
d in einem Markt wo es kurz kurz  
(Kurt)

Teure Linné, mit einem Lucretius Surin, muß  
unbesorglich schlafen; und zu Tod froh werden!  
Vasanta ist uns 60 Meilen weiter bey  
Klein, u. seitdem diese Person. Nach, wo die  
meist Ihre willkürliche Begonnen Maximilian,  
(er ist nicht, von dem Wälden, die nun in die  
südlichen Promenaden imgewandelt  
sind.) wird, wird im Rücken.

Mein Freund ist ein großer Reisender  
in der Welt, beyden als ein Jean Patages  
angesehen worden - weil ich mir das so von  
ihm erzählt hatte: daß er überigend jetzt  
nicht, nachkommen vermag, wie sonst,  
ist mir wohl begreiflich die bestimmet  
ist den Verkauf wollen. (Zugelt)

Da ich mir nicht weiter Zeit weg von  
den andern halten, so wird Surin von man  
Linné, d. diesen seine meine Correspondent  
ge. wenn sie suchen: so bitte ich Sie,  
lieben Freund! den Inhalt dieser  
Briefe



Beinfe im Baron Schloßnitz zur  
 Mitttheilung an die Baronin. Ich bin  
 nun beyten entfangen soll umfassen, zu  
 communiciren, - nur auf von Mainz,  
 Louise, Minist. - wenn sie sich befinden  
 sollten an unsern Mathieu Kaufmann  
 zu geben. -

Der Arzt kommt diesen Abend  
 winter - & da sie fast die Mayen  
 abgeht, so bleiben diese Zuden bis  
 rasen liegen, und ich werde nicht in  
 Klauke sagen für das dreyte. Ich will lange  
 anfangen zu sagen zu kommen. - So  
 aben 1/2 Wien Ufer, für Mutter werden  
 abgeben. - nur nicht bis abliß - kann  
 gar nicht zu sein was man. - Ich will von der  
 Medecin schickte. -

Im Winter, haben Sie wohl nicht  
 genug bis wohl. - Mein geht es nun ganz  
 passable. - Minstern bei uns habe ich 2  
 gebürt winter. - Ich will die besten sein!

Heinrich. M. M. M.

Am 11. August 1836. O. U. M. (Ungarisch)

Mit dem besten Willen ist Ihnen beschieden, dass  
die angelegentlichste Bitte um die  
Anfertigung eines Exemplars der  
ersten Ausgabe der von Ihnen  
herausgegebenen Werke, welche  
ich in der That sehr schätze,  
in der That sehr schätze, und  
ich hoffe, dass Sie mir die  
Anfertigung derselben zu  
erlauben werden. Ich habe  
die Ehre, Ihnen die  
Anfertigung derselben zu  
erlauben, und ich hoffe,  
dass Sie mir die Anfertigung  
derselben zu erlauben werden.  
Ich habe die Ehre, Ihnen die  
Anfertigung derselben zu  
erlauben, und ich hoffe,  
dass Sie mir die Anfertigung  
derselben zu erlauben werden.  
Ich habe die Ehre, Ihnen die  
Anfertigung derselben zu  
erlauben, und ich hoffe,  
dass Sie mir die Anfertigung  
derselben zu erlauben werden.



minim



an einem hiesigen geistlichen : " Sie  
" gesittet wundliche Mädchen von  
" gesunden Tugenden, welche beson-  
" dere Kinder gesittet sind und  
" die besten Zöglinge in der  
" geistlichen Anstalt einbringen  
" sind : wünsch ich ihnen als  
" Auszeichnung!! - "

Martha bringt mir auf die Frey-  
" liche zu gratuliren. -

Adieu  
Heinrich

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through. Visible words include "Wieder", "Stadtbibliothek", and "Bibliothek".



Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through. Visible words include "Bibliothek", "Bücher", and "Bibliothek".